



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCCCCL. Anderweite Vereinigung zwischen dem Fürsten Witzlav von Rügen
und dem Markgrafen Woldemar, die Stadt Stralsund betreffend, am 9.
Dezember 1314.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

CCCCL. Underveite Vereinigung zwischen dem Fürsten Witzlaw von Mügen und dem Markgrafen Woldemar, die Stadt Stralsund betreffend, am 9. Dezember 1314.

Hertug Vitzlaff udi it andet Bress forligte sig med Margreff Voldemar, om all den tuist paa Strolfund Byes vegne saaledis: hand skal lade Borgerne bliffue ved alle deris Rettigheder oc Friheder, som de kunde bevise aff hans Fader oc Foraeldre, dennem at vaere forunt. Er der skeed nogen scade imellem hannem oc Borgerne siden den foerste Sone bleff giort, eller om noget er dagtinget som icke er fuldkommen, det skal vi fuldgioere Borgerne, oc de os igien inden Kyndelmisse. Begaff sig effter denne tid Traette imellem os oc Borgerne, da hafuer vor Frende tilfaet Henrich aff Blanckenborg, oc vi hafue der til faet Her Ernst Bodde, de skal det skielne med Minde eller Rette. Bleffue disse Skedsrettere wens, da skal de Sagen under deris Signeter gifue bekkrefne, oc sende den til Hertug Bernhard aff Anholt, som er en Opmand paa beggis vegne, hand skal inden IV Uger, effter at Bressuene oc Klagen hannem antvordis, atskillie Sagen med Rette: huad som sigis, skal vi begge lade os noeye med. Vi skal igien indtage de fordreffne Borgere i deris Gods. Vi skal vaere Borgerne huld oc tro, de os igien. Det loffuede Hertug Vitzlaff Margreffuen, oc med hannem Greff Johan von Gotzkow, Her Johan von Gustrove, Her Nicolaus oc Henrich von Podbusk, Her Sivard von Plöne, Her Ernst Budde, Her Hermand von Vinckstede, Her Reimer von Pentze, Her Johan Dakenberg, Her Sikove. Actum Templin, Aar MCCCXIV. Mondagen effter Nicolai.

Mus Arrild Huitfeldt Dan. Rig. Krönicke III, 378.

Uebersetzung: Herzog Witzlaff verglich sich in einem andern Briefe mit dem Markgrafen Woldemar über alle Zwistigkeiten der Stadt Stralsund wegen folgendermaßen: Er soll die Bürger bleiben lassen bei all ihren Gerechtigkeiten und Freiheiten, von denen sie beweisen können, das ihnen solche von seinem Vater und von seinen Vorfahren verliehen worden. Ist irgend eine Beschädigung zwischen ihm und den Bürgern vorgefallen, seitdem die erste Sühne ist gemacht worden oder ist etwas in den Unterhandlungen bestimmt worden, was nicht zur Ausführung gekommen, das sollen wir den Bürgern vollführen und diese uns wiederum vor Lichtmessen. Begäbe sich nach dieser Zeit Streit zwischen uns und den Bürgern, dazu hat unser Freund gesetzt Heinrich von Blankenburg und wir haben dazu gesetzt Ernst Bodde, die sollen den Streit durch Vergleich oder Rechtspruch beseitigen. Werden diese Schiedsrichter uneins, so sollen sie die Sache unter ihren Siegeln niederschreiben lassen und dem Herzoge Bernhard von Anhalt übersenden, der ein Obmann ist von heider wegen, und binnen 4 Wochen, nachdem die Briefe und Klage ihm überantwortet sind, die Sache durch Rechtspruch entscheiden soll. An seinem Ausspruche sollen wir beiderseits uns genügen lassen. Die vertriebenen Bürger sollen wir in ihre Güter wieder aufnehmen. Wir sollen den Bürgern und die Bürger uns hold und treu sein. Dies gelobte Herzog Witzlaw dem Markgrafen und mit ihm Graf Johann von Gützkow, Herr

Johann von Güstrow, Herr Nicolaus und Heinrich von Putbus, Herr Sivert von Plöne, Herr Ernst Budde, Herr Hermann von Vinckfede, Herr Reimar von Pentze, Herr Johann Dakenberg, Herr Sikove. Geschehen zu Templin im Jahre MCCCXIV., am Montage nach Nicolai.

CCCCLI. Marggraf Woldemar von Brandenburg entscheibet die Uneinigheit zwischen dem Erzbischofe Burghard von Magdeburg und den Bürgern daselbst, am 18. Dezember 1314.

We Woldemar van der gnade godes Marggraue to Brandenborch vnd to Lufitz, Eyn entscheider der tweyinge, de dar wals twischen vnser Herren, dem Ertzebischof Burghard von magdeborch vff eyne sijt, vnde den Borgern von magdeborch vff ander sijt, gefat vnde gekoren von oer beyder wilkore, Spreken wy to der ersten schulde, de vnse Herre von Magdeborch giff den Borgeren vurgenant vmbe syne fengnisse, dar schollen se om vor maken Hundert margk fuluers geldes, de schollen sie losen vor duusend mark silueres bynnen drien Jaren van nw wynachten, de tokomet, vort ouer drie Jar. Losen se der binnen der tyd nicht, so scholen se der nicht mehr losen vnd dat schal ewichliken bliuen. Dit spreke wy to eyner mynne. Echt vmb de gewalt vnd vmb den schaden, den de bischof claget, de om geschen sy yn synem Hofe to Magdeborch, spreke wy, wat se des bekennen, dat scholen se erlegen vp recht myt buthe. Vorfaken se des, scholen se entgann vp den hilgen. Echt vmb syn Huls to Otterfsloue, dat se om braken, dat scholen se om wedder buwen ader den schaden engelden vp recht myt buthe. Echt vmb syn geruchte, dar se onane geergert hebben, Spreke wy, dat se scholen briue schriuen vnde senden allerwegen in den steden gegen die briefe, de se vorgesandt hadden vnde wederspreken dat se vor up om gesproken hadden. Echt vmb die bierphennige, de schal men on geuen vnde wat der vorfeten is, de schal man on ok geuen, vnde men schal dat holden, alle et de bischof von Brandenborch gefat hefft. Echt vmb syn vorveste Lude, die en scholen de Borger nicht hegen noch holden. Echt de gefangen scholen ledich vnde losfyn an beyden syden, vnde dath gedinge, dat vor der sunne vmbereydet was, schal ledich syn. Echt vmb de lude, de beschattet syn nach der szune, bekennen de Borgere der beschattinge, den scholen se denne wedder don vp recht myt buthe; vorfaken se des, scholen se affkomen vp den hilgen; vnde vmb de, de gedodet syn nach der szune, bekennen se des, so Spreke wy, dat men isliken doden man gelden schal myt eyne wergelde, alle om anoren is. Echt spreke wy, dat de Borgere dem Bischope to rechte hulden scholen nach dem male, dat se syne vyhende gewesen syn. Ock scholen om de Rathmanne vnd de Innigsmester Ifzliker myt twen van syne Innige wissenheyt don, dat men dat holde, alle we Marggreue woldemar heyten, vnd scholen dem Bischope neyn vnrecht don. Wurden se ouer hir nah vmb eyn vnrecht besecht von dem Bischope van Brandenborch, dat scholen se denne weddir don, alle et gededinget es. Were ock dat der Ienich affginge, in des stede schal men eynen andern setten, vnde wem man to